

Zahn der Zeit

Autor_ Daniele Rondoni

Dieser Artikel gibt wichtige Hinweise zur Schichttechnik und Oberflächengestaltung von Kompositrestaurationen. Der Autor Daniele Rondoni betreibt seit 1981 in Savona ein Dentallabor. In Italien ist er durch ästhetische Restaurationen, speziell auch Verblendtechnik mit Kompositen, bekannt.

_Viele Faktoren tragen zur Realisierung jeder einzelnen erfolgreichen ästhetischen Restauration bei, sowohl aus Keramik- als auch aus Kompositwerkstoffen. Dieses trifft besonders dann zu, wenn eine indirekte Technik angewendet wird: Technisches Wissen im Labor verbunden mit hoher Sachkenntnis über die zahnmedizinische Morphologie spielen so eine grundlegende Rolle für die exakte Wiedergabe der Form.

_Morphologie

Eine korrekte ästhetische Restauration sollte niemals durch das Material beeinflusst werden. Hingegen sollte die Auswahl der Materialien einer Analyse der realen Möglichkeiten und Potenziale für eine korrekte und einfache Reproduktion der Zahnoberfläche, den Polierqualitäten und der Langlebigkeit und Stabilität folgen. Die Wiedergabe der natürlichen Farbe des Zahnes ist ausschließlich mit der zahnmedizinischen Morphologie verbunden: die korrekte Chromazität ist das Resultat der richtigen Schichtung der unterschiedlichen Elemente innerhalb des Raumes, der für die zu fertigende Restauration zur Verfügung steht. So ist es für die vorgestellten Techniken wesentlich, um natürliche und mimetische Resultate zu erzielen, dass diese entweder mit Keramik oder mit Kompositen angewendet werden.

Nach meinen Erfahrungen bietet das Enamel plus HFO Kompositsystem eine breite Auswahl von Farben und Farbtönen an und macht es möglich, grundlegende Eigenschaften wie Opaleszenz und interne Effekte zu reproduzieren. Dies ermöglicht die abschließende ästhetische Harmonie der Restauration und verbessert die Balance zwischen Farbe und richtiger morphologischer Wiedergabe (Abb. 1 bis 3). Dabei ist es wesentlich, die Position der Kegel zu überprüfen, die man als anatomische Unterteilungen des Zahnes betrachtet. Sie werden normalerweise durch vertikale Primärrillen getrennt. Diese Überprüfung ist nützlich, um ein richtiges Zusammenspiel zwischen den unterschiedlichen Elementen zu erhalten (Abb. 4 bis 7 und Abb. 8 bis 11). Die Entwicklung jedes Kegels stellt sein Verhältnis zum folgenden Kegel (Lobe) und infolgedessen seine Richtung, Stärke und den Kontaktpunkt zwischen den einzelnen Lobes fest. Dentale Morphologie ist das Resultat der Aufrechnung der verschiedenen Kegel und ihrer Interaktion (Abb. 12 bis 14).

_Oberflächentextur

Die Oberflächentextur spielt ebenso eine wichtige Rolle für das ästhetische Resultat, wobei die Sachkenntnis und die Fähigkeit dies zu reproduzieren, helfen, Prozesse wie das natürliche Altern des Zah-

Abb. 1 bis 3_Presskeramik.
Die Restauration muss sich sowohl morphologisch als auch chromatisch tadellos integrieren. Die perfekte Wiedergabe der Lippenlinie ist dabei ein wesentliches Beurteilungskriterium.



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3